Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 12 (1911)

Artikel: Die durch Lungen atmenden Wirbeltiere des Kantons Aargau
Autor: Fischer-Sigwart, Hermann
Kapitel: B: Die Vogelwelt des Kantons Aargau
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-171682

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterordnung: Artiodactyla ruminantia. Wiederkäuer.

Familie: *Cavicornia. Hohlhörner.*

Unterfamilie: Bovina.

Bos taurus L.	Hausrind.

Unterfamilie: Ovina.

Ovis aries L.	Schaf.
Capra hircus L.	Hausziege.

Unterfamilie: Antilopina.

Rupicapra rupicapra Sund	Gemse.

Familie: *Cervina. Hirsche.*

Cervus capreolus L.	Reh.	
Dama vulgaris Brookes.	Damhirsch	Werden in Hirschparken und Tiergärten gehalten.
Cervus elaphus L.	Edelhirsch	
Cervus canadensis Briss.	Wapitihirsch	
Cervus elaphus L. X canadensis Briss.		
Cervus axis Erxl.	Axishirsch	

Ordnung: Perrissodactyla. Unpaarzeher.

Familie: *Equidae. Pferde.*

Equus caballus L.	Pferd.
Equus asinus L.	Esel.

Von den 16 Ordnungen der Säugetiere fallen für den Kanton Aargau nur sechs in Betracht, davon eine nur durch zwei Haustiere.

---

b) Die Vogelwelt des Kantons Aargau.

Von den der aargauischen Fauna angehörenden Vogelarten bewohnen unsern Kanton nicht alle das ganze Jahr hindurch. Viele leben nur den Sommer über bei uns, nisten auch, brüten und erziehen ihre Jungen. Wenn letztere aber erwachsen sind, ziehen die Alten und die Jungen fort nach fernen südlichen Ländern, wo sie während unseres rauhen Winters, der ihnen zu wenig Nahrung bieten würde, in bessern Verhältnissen leben. Aber dort brüten sie nicht und bleiben nur so lange, bis bei uns der Frühling anbricht, und die Sehnsucht sie nach den Orten zurücktreibt, wo sie geboren sind, wo sie die erste Zeit ihres Lebens verbracht, oder wo ihnen wieder die Freuden,

aber auch die Sorgen warten, welche ihnen die Fortpflanzung und die Erhaltung ihrer Art verursachen.

Eine weitere Reihe von Vogelarten kommt nur im Winter in unsere Gegenden. Sie haben im Sommer in nördlicheren Gegenden genistet und gebrütet, und kommen nun im Winter zu uns, als ihrem Süden. Es sind meistens Sumpf- und Wasservögel, die dann auf unsern Seen und großen Flüssen überwintern. Im frühesten Frühlinge, sobald sich der Fortpflanzungstrieb bei ihnen regt, treibt dieser sie wieder fort nach ihrer nordischen Heimat, wo sie brüten, zum teil bis in die Polargegenden. Von diesen Vögeln hat sich jedoch im Laufe der Zeiten ein Teil an unsere Gegenden so gewöhnt, daß sie im Frühling nicht mehr fortziehen, sondern bei uns nisten und brüten. Es gibt dabei Arten, von denen zwar der größte Teil der Individuen jetzt noch zu den aus dem Norden kommenden Wintergästen gehören. Von den ungeheuren Entenschwärmen z. B., die im Herbste aus jenen Gegenden auf unsere Gewässer kommen, gehören die meisten Individuen der Stockente an. Diese Entenart brütet aber auch sehr häufig bei uns, und von den bei uns Brütenden bleibt im Winter nur ein Teil hier, während ein anderer Teil im Herbst nach Süden zieht und im Frühling wiederkehrt. Die Stockente gehört also teilweise zu den nach Süden ziehenden Zugvögeln, teilweise zu den beständig bei uns wohnenden Standvögeln, und zum teil zu den aus dem Norden zu uns ziehenden Wintergästen.

Es gibt auch eine Anzahl Vogelarten, die unser Land nur während der Zugzeiten durchziehen, daneben aber im Sommer oder im Winter nie gesehen werden. Einige davon überfliegen unser Land in einem Zuge, so daß man nur hoch in der Luft die ziehenden Scharen beobachten, oder auch hören kann. Dazu gehören die Schneegänse die sich in unserem Lande während des Zuges nur selten niederlassen. Andere Arten ziehen in niedern Regionen durch unsere Gegenden und halten sich auch während des Zuges einige Zeit bei uns auf. —

Eine weitere Kategorie unserer Fauna besteht aus Arten, die in unserm Lande ausnahmsweise beobachtet werden, als Irrgäste auftreten, oder nur nach langen Zwischenpausen, die nach Jahren zählen, dann aber oft in sehr großen Flügen er-

scheinen, oder die überhaupt nur ein oder wenige Male in unseren Gegenden gesehen worden sind. —

Da die große Vogelzugstraße, die sich in der schweizerischen Hochebene von Westen, oder Nordwesten längs des Jura nach Osten oder Südosten hinzieht, einen großen Teil des Kantons Aargau einnimmt, und in dieser Straße hie und da seltene bei uns unbekannte Arten in einzelnen Individuen oder Paaren oder auch in kleinen Flügen auftraten, so ist es nicht ausgeschlossen, daß solche Seltenheiten, die schon außerhalb des Aargaus gesehen worden sind, ebenso gut in unserem Kanton auftreten können. Es sind gewiß schon solche Vorkommnisse aus Unkenntnis nicht bekannt geworden. — Als solche seltene Arten, die im Aaretal nicht weit von der aargauischen Grenze, nicht aber im Kanton selber beobachtet worden sind, können genannt werden: Die Kappenammer, Emberiza melanocephala (Scop.), — die Mohrenlerche, Alauda yeltoniensis Forst, — der Steinsperling, Passer petronius (L.), — der Rosenstar, Pastor roseus (L.), — die Sperbergrasmücke, Sylvia nisoria (Bchst.), — die Bartmeise, Panurus biarmicus (L.), — die Kalanderlerche, Alauda calandra (L.), die Kurzzehenlerche, Alauda brachydactyla Leisl., — die Zippammer, Emberiza cia L. und andere. —

Wir unterscheiden also unter unsern Vogelarten folgende Kategorien:

1. Jahresvögel oder Standvögel, die das ganze Jahr hindurch bei uns leben.

2. Sommervögel oder südliche Zugvögel, die im Sommer bei uns brüten und dann im Herbst nach Süden verreisen.

3. Durchzugsvögel, die bei uns nicht brüten, und nur während der Zugszeiten beobachtet werden.

4. Wintergäste oder nordische Zugvögel, die im Herbst erscheinen, bei uns den Winter verbringen und im Frühling wieder fortziehen.

5. Ausnahme-Erscheinungen und Irrgäste, die nur selten und unregelmäßig zu unbestimmter Jahreszeit bei uns auftreten. —

Bei einer Reihe von Arten, die gewöhnlich zu den Jahresvögeln gezählt werden, hat es sich gezeigt, daß diejenigen, die im Sommer bei uns gebrütet haben, oder doch der größte Teil derselben, im Winter südwärts ziehen, während Züge von In-

dividuen derselben Art, die aber in nördlicheren Gegenden gebrütet haben, dann ankommen, um den Winter bei uns zu verbringen. Es findet also eine allgemeine Verschiebung von Norden nach Süden statt; unsere Vögel werden durch nördliche derselben Art ersetzt. Oft unterscheiden sich diese aus dem Norden eingewanderten von den unserigen durch deutliche Unterscheidungsmerkmale. Hiezu gehören namentlich die Meisen, viele Finken und andere Singvögel. —

Wenn wir nun diese Kategorien speziell behandeln wollen, so ergibt sich, daß

die Jahresvögel oder Standvögel

unseres Landes nicht die größte Artenzahl aufweisen. Im Kanton Aargau sind von 222 beobachteten Arten nur 34 Arten eigentliche Jahresvögel. Von den Meisen und meisenartigen Vögeln ist schon gesagt worden, daß im Winter zum teil eine Verschiebung stattfindet; es treten neben den zurückbleibenden einheimischen nordische derselben Art auf, die aber bei genauer Beobachtung doch nicht genau mit den erstern übereinstimmen. Es sind: Zwei Schwanzmeisen, die weißköpfige und die westliche, — die Haubenmeise, — die Blaumeise, — die Sumpfmeise, die namentlich im Winter massenhaft durch nordische Formen ersetzt wird, so daß diese Art in vier Unterarten zerlegt worden ist, die sogar als Arten aufgeführt werden, — die Tannenmeise, — die Kohlmeise und die Spechtmeise. Von diesen Meisenarten treten im Winter im Jura, aber auch in den großen Waldungen des Molasselandes große und sehr große gemischte Züge auf, in denen alle diese, und noch andere Vogelarten vertreten sind. Oft ist ein solcher kombinierter Vogelzug durch einen mittlern oder großen Buntspecht angeführt und auch der kleine Buntspecht nimmt öfters teil daran. —

Im Walde hören wir auch den Schwarzspecht hämmern, wenn er seine Wohnung zimmert, oder aus einem morschen Baumstamm oder Strunk Würmer herausarbeitet. In neuerer Zeit hat sich in mehreren Waldungen das Haselhuhn häufiger eingefunden, als es früher der Fall war und zwischen der Wigger und und der Suhre ist sogar das Auerhuhn ziemlich heimisch geworden. Der Eichelhäher warnt mit seinem Schrei die andern Waldbewohner. wenn er etwas verdächtiges bemerkt.

In den obersten Wipfeln der Tannen haust der Kreuzschnabel, in den meisten Jahren ziemlich selten; oft aber tritt er, wie im Jahr 1909 vom Juni an in großen Mengen auf, indem Invasionen aus nördlichen Ländern stattfinden. Eine Menge Individuen dieser Züge bleiben bei uns und brüten (im Sommer 1909 haben viele gebrütet). Im frühesten Frühling hört man vom Walde her den Paarungsruf der Ohreule und des Waldkauzes. Als beständige Gefahr für die andern Vögel hausen im Walde Sperber und Habichte. Die Baumgärten, Anlagen und den Waldsaum bewohnen auch Distelfinken und viele andere Singvögel, die zu den Sommervögeln gehören. Daselbst hört man auch nachts den Ruf des Steinkauzes und am Tage trommelt der Grünspecht und der Grauspecht an dürren Ästen. Im Gelände zerstreut treffen wir die ziemlich selten gewordene Elster an, sowie die Krähe, oft in großen Scharen, im Felde etwa eine Kette Rebhühner, oder auch einmal, sei es hier oder im Walde einen Fasan, der an verschiedenen Stellen des Aargaus von den Jägern eingebürgert worden ist. Überall machen sich die Haus- und Feldspatzen breit.

Wenn wir einem Quellbache nachgehen, kann es gar wohl vorkommen, daß wir eine Wasseramsel aufscheuchen, die sich sofort wieder auf einen aus dem Wasser hervorragenden Stein niedersetzt, und uns ihre schneeweiß aufleuchtende Brust entgegenstreckt, oder daß wir einen Eisvogel vorbeifliegen sehen, dieses funkelnde Vogel-Juwel. Wer noch keinen lebenden Eisvogel in der Freiheit gesehen hat, weiß nicht, was für eine Farbenpracht dieser schönste unter unsern Vögeln besitzt.

In altem Gemäuer hält sich die selten gewordene Schleiereule auf, von der auf der Festung Aarburg seit Menschengedenken eine Kolonie existierte, die seit einigen Jahren, wie es scheint, eingegangen ist. –

Die Sommervögel oder südlichen Zugvögel

bilden in der aargauischen Vogelfauna sowohl in Beziehung auf die Zahl der Arten als auch der Individuen das Hauptkontingent. —

„Wenn der Schnee zerrinnt und der Lenz beginnt“ dann beleben sich unsere Waldungen, Anlagen und Gehölze wieder mit den aus südlichen Gegenden zurückkehrenden Zugvögeln.

Auch im offenen Gelände trifft man dann oft große Scharen von zurückkehrenden Vögeln an, es ist zeitweise von solchen wie „überstreut“. Schon im Februar, selbst ausnahmsweise schon im Januar beginnt die Ankunft, wobei die Arten meistens schon in zerstreuter Ordnung ankommen, denn die Züge haben sich bei der Annäherung an ihre Sommeraufenthaltsorte schon aufgelöst, zuerst zu kleinern Gesellschaften, die bei ihrer Ankunft oft noch an geeigneten Stellen im Walde oder im Gebüsche vor der Trennung fröhliche Lieder singen und dann paarweise bei den Nistorten erscheinen. Zu den am frühesten erscheinenden Arten gehören der Star und die Feldlerche.

In den großen Waldungen des Kantons Aargau sind diese Verhältnisse besonders bemerkbar, und im März wo der Frühlingszug schon in starkem Maße stattfindet, trifft man sozusagen täglich neue Arten an. Wenn die Zeit des Schnepfenzuges kommt, ist für unsere Aargauerjäger eine beliebte Jagdzeit angebrochen; denn das eidgenössische Jagdgesetz hat den Regierungen der Kantone mit Revierbetrieb, die Befugnis erteilt, diese Jagd zu bewilligen, und sie hat von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht und den Jägern ihren langersehnten Wunsch erfüllt. Es ist wirklich etwas Schönes, an einem warmen Märzabend bei Sonnenuntergang an den Orten zu lauschen, wo die Schnepfen in Waldlichtungen ihre Spiele treiben, wo sie nach eingebrochener Dämmerung entweder stumm vorbeiziehen oder wo die Männchen balzend miteinander rivalisieren und den Weibchen den Hof machen. Man braucht nicht Jäger zu sein um an solchen Dingen Freude zu haben, und wenn dann während des Sonnenunterganges ein gedämpftes aber stimmungsvolles, liebliches Konzert der Singdrossel, des Rotkelchens, des Zaunkönigs und oft noch anderer Vögel einstimmt, so bemächtigt sich des Lauschers eine wohlig sentimentale Stimmung, die leider oft unterbrochen wird durch einen Schuß, durch den nicht immer eine Schnepfe, sondern oft auch eine Ohreule oder ein Waldkauz sein Leben einbüßt. Schade dafür!

Von den im Aargau vorkommenden hienach zusammengestellten 93 Arten von Sommervögeln sind nur 51 Arten reine Vögel dieser Kategorie von denen alle Individuen mit höchstens vereinzelten Ausnahmen nach Süden ziehen. Die andern sind „bedingte Jahresvögel“, von denen ein Teil der Individuen im

Winter hier bleibt, ein anderer größerer Teil aber unser Land im Herbst verläßt um in südlichen Ländern Winterherberge zu beziehen, oder es bleibt nur ein kleiner Teil der Individuen im Winter hier, während aus nördlicheren Gegenden ein großer Zuzug stattfindet. Es gibt bei dieser Kategorie Übergänge zu den Jahresvögeln sowohl als auch zu den Durchzugsvögeln und zu andern Kategorien. —

Wenn ich aus den seit fast einem halben Jahrhundert gesammelten sich bei einzelnen Arten auf oft mehrere hundert belaufenden Beobachtungen über den Frühlings- und Herbstzug unserer Sommervögel bei jeder Art das arithmetische mittlere Datum herausrechne, so kann man eine bestimmte Reihenfolge aufstellen, in der diese Zugvögel bei uns ankommen und abreisen. In der folgenden Liste sind unsere sämtlichen Sommervögel, die im Aargau schon beobachtet worden sind, nach diesen aus vielen notierten Beobachtungen berechneten Ankunftsdatum geordnet zusammengestellt. Man muß also dabei nicht etwa glauben, daß dieses bestimmte Datum den Tag bedeute, an dem die betreffende Art ankommt, sondern es ist das mittlere Datum aus der sich oft sehr lange ausdehnenden Zugzeit. Bei jeder Art ist auch die allgemeine Zugzeit angegeben, wie sie in den Büchern enthalten ist, sowie auch das auf gleiche Art berechnete mittlere Datum des Herbstzuges.

Aus den Daten des Herbstzuges, verglichen mit denen des Frühlingszuges kann leicht berechnet werden, wie lange die betreffende Art, resp. die nach Süden ziehenden Individuen dieser Art, während eines Sommers in unsern Gegenden verweilen. Es ist daraus ersichtlich, daß einige Arten kaum mehr als drei Monate bei uns verweilen, die meisten aber 5—7 Monate, einige auch 8—9 Monate. Während dieser Zeit nisten und brüten diese Vögel und ziehen die Jungen auf. Diejenigen Arten die nur eine Brut erzeugen, verreisen am frühesten; viele aber ziehen zwei, oft sogar mehr Bruten auf, was ihre Abreise verzögert, und es kommt dann auch etwa vor, daß der Winter einzieht, ehe die letzten Jungen ausgeflogen oder reisefähig sind, und deshalb umkommen. Späte kleine Nachzüge bestehen meistens aus verspäteten Bruten, deren Junge noch nicht reisefertig waren, als die andern Artsgenossen fortzogen.

Die im Aargau vorkommenden Sommervögel oder südlichen Zugvögel nach den berechneten Ankunftsarten geordnet.

Namen	Frühling		Herbst		Bemerkungen
	Zugzeit	Mittleres Datum aus den Beobachtungen	Zugzeit	Mittleres Datum aus den Beobachtungen	
Star	Februar u. März	17.—18. Februar	Oktober u. Nov.	5.—6. Oktober	Es überwintern hie und da.
Raubwürger	Februar u. März	26.—27. Februar	Septbr. bis Nov.	3.—6. Oktober	Zum Teil Jahresvogel.
Baumläufer	Februar u. März	27. Februar	Oktober u. Nov.	19. Oktober	" " "
Feldlerche	Februar	28. Februar	Oktober u. Nov.	19. Oktober	Einzelne überwintern hie u. da.
Amsel	Februar	28. Februar	November	10. November	Zum Teil Jahresvogel.
Zwergsteißfuß	März u. April	5. März	Oktober u. Nov.	16. Oktober	Die meisten überwintern.
Haubensteißfuß	Februar bis April	5. März	Oktober u. Nov.	5. November	" " "
Alpenstrandläufer	März u. April	6. März	Septbr. u. Oktbr.	14. September	Meistens nur durchziehend.
Krickente	März u. April	6. März	Septbr. u. Oktbr.	21. September	Meistens Wintergast.
Mäusebussard	März	6. März	September	30 September	Viele überwintern.
Lachmöve	März u. April	7. März	August bis Oktbr.	15. Oktober	Meistens Wintergast.
Misteldrossel	Februar u. März	7.—8. März	Oktober	13.—14 Oktober	Zum Teil Jahresvogel.
Heidelerche	März	7.—8. März	Septbr. u. Oktbr.	26. September	
Storch	März u. April	8. März	August	17. August	
Stockente	März	8. März	Oktober u. Nov.	21. Oktober	Eine Menge erscheinen als Wintergäste.
Wasserralle	März u. April	8. März	Oktober u. Nov.	1. Oktober	Viele überwintern.
Dohle	März	8.—9. März	Oktober	18. Oktober	" "
Rohrammer	März u. April	9. März	Septbr. u. Oktbr.	26. Oktober	Selten überwinternd an Seen.
Kleine Sumpfschnepfe	März	9. März	Oktober	29. Oktober	
Singdrossel	März	9.—10. März	Septbr. u. Oktbr.	10. Oktober	
Grünfüßiges Teichhuhn	März u. April	10. März	Septbr. u. Oktbr.	1. Oktober	Es überwintern viele.
Ringeltaube	März	10.—11. März	Septbr. u. Oktbr.	25.—30. Septbr.	Hie und da überwintern einige oder viele.
Weiße Bachstelze	März	11. März	Oktober	10. Oktober	

Namen	Frühling		Herbst		Bemerkungen
	Zugzeit	Mittleres Datum aus den Beobachtungen	Zugzeit	Mittleres Datum aus den Beobachtungen	
Kibitz	Februar u. März	13. März	Oktober	24. Oktober	Selten überwinternd, meistens Durchzugsvogel.
Bogenschn. Strandläufer	März u. April	15. März	August u. Septbr.	10. Septbr.	Meistens Durchzugsvogel.
Große Rohrdommel	März u. April	16. März	Septbr. u. Oktbr.	26. Oktober	Ueberwintern oft.
Fischreiher	März u. April	17. März	Septbr. u. Oktbr.	15. September	Es überwintern ziemlich viele.
Becassine	März	17. März	Oktober	10. Oktober	
Knäckente	März u. April	18. März	Septbr. u. Oktbr.	24. September	Die meisten überwintern.
Goldammer	März	19. März	Oktober	14. Oktober	Viele bleiben über den Winter hier.
Bläßhuhn, schwarzes	März	19. März	Oktober u. Nov.	4. November	Viele überwintern in der Schutzzone.
Buchfink	März	19. März	Oktober	12. Oktober	Viele überwintern, auch Weibchen.
Rotkelchen	März	20. März	Septbr. u. Oktbr.	15. September	Einige überwintern.
Hohltaube	März	20. März	Septbr. u. Oktbr.	19. September	Selten überwinternd.
Waldschnepfe	März u. April	23. März	Oktober	27. Oktober	Selten überwinternd, meistens Durchzugsvogel.
Gabelweihe	März	23. März	Septbr. u. Oktbr.	27. September	
Zaunkönig	März	23. März	November	6. November	Die meisten bleiben hier als Jahresvögel.
Großer Brachvogel	März u. April	24. März	August u. Septbr.	8. September	Meistens Durchzugsvogel, selten überwinternd.
Hausrotschwanz	März u. April	24.—26. März	Oktober	10.—12. Oktober	
Graue od. Gebirgsbachstelze	März	25. März	Septbr. u. Oktbr.	12. Oktober	Einzelne überwintern.
Wiesenpieper	März u. April	26. März	August u. Septbr.	22. Oktober	
Turmfalk	März u. April	27.—28. März	Septbr. u. Oktbr.	25.—26. Septbr.	Einige überwintern.
Grünfink	März u. April	28.—30. März	Oktober	5.—6. Oktober	Viele überwintern bei uns.
Weidenlaubsänger	März u. April	29. März	Septbr. u. Oktbr.	9.—10. Oktober	
Kampfläufer	April u. Mai	1. April	August u. Septbr.	18. September	Meistens Durchzugsvogel.

Schwarzkehliger Wiesenschmätzer	März u. April	2. April	Septbr. u. Oktbr.	4. Oktober	
Punktierter Wasserläufer	April	3. April	September	5. September	Meistens Durchzugsvogel.
Girlitz	März u. April	5.—6. April	Septbr. u. Oktbr.	30. September	
Heller Wasserläufer	April u. Mai	6. April	August u. Septbr.	9. September	
Kuhstelze oder Schafstelze	April	6.—7. April	Septbr. u. Oktbr.	2. Oktober	Selten überwinternd.
Baumpieper	April	6.—8. April	August u. Septbr.	18. September	
Erlenzeisig	April	7. April	Oktober	22. Oktober	Zum großen Teil Jahresvogel.
Tüpfelsumpfhuhn	April u. Mai	19. April	September	19. September	Meistens Durchzugsvogel.
Gartenrotschwanz	März u. April	10. April	Septbr. u. Oktbr.	25. Oktober	
Heckenbraunelle	März u. April	10. April	September	2. September	Bei uns nicht überwinternd.
Fitislaubsänger	April	13. April	August u. Septbr.	26. August	
Große Sumpfschnepfe oder Mittelschnepfe	April	13. April	September	16. September	Meistens Durchzugsvogel.
Wendehals	April	13.—15. April	September	3.—4. September	
Rauchschwalbe	April 2. Hälfte	14. April	Septbr. u. Oktbr.	13. September	Nachzügler bis 15. Oktober.
Gambettwasserläufer	April	14. April	September	4. September	
Kuckuk	April	14.—15. April	September	9.—10. Septbr.	
Baumfalk	April	14.—15. April	September	18.—19. Septbr.	
Mönchsgrasmücke	April	15. April	September	20. September	
Alpensegler	April	15.—16. April	September	9.—10. Septbr.	In Kirchtürmen nistend.
Goldhähnchen, beide Arten	März u. April	16. April	Septbr. u. Oktbr.	19. September	Vom gelbköpfig. Goldhähnchen überwintern viele.
Mehlschwalbe	April u. Mai	18. April	August u. Septbr.	15. September	
Bruchwasserläufer	April u. Mai	18. April	September	16. September	Meistens Durchzugsvogel.
Flußseeschwalbe	April u. Mai	18.—19. April	August u. Septbr.	6. September	Viele ziehen durch.
Uferschwalbe	April u. Mai	18. April	August u. Septbr.	13. September	
Steinschmätzer	April	19.—20. April	September	12.—13. Septbr.	Meistens Durchzugsvogel.
Braunkehliger Wiesenschmätzer	April u. Mai	15.—25. April	September	8.—9. Septbr.	
Zaungrasmücke	April	23. April	August u. Septbr.	5.—10. Septbr.	
Dorngrasmücke	April	24. April	August u. Septbr.	7. September	
Wiedehopf	April	25. April	August	29. August	
Rotschenkel oder Gambett-Wasserläufer	April	27. April	August	15. August	Meistens Durchzugsvogel.
Nachtigall	April 2. Hälfte	28. April	August u. Septbr.	Ende August	

Name	Frühling		Herbst		Bemerkungen
	Zugzeit	Mittleres Datum aus den Beobachtungen	Zugzeit	Mittleres Datum aus den Beobachtungen	
Gartengrasmücke	April u. Mai	30. April	August u. Septbr.	11. September	
Mauersegler	Ende April u. Anf. Mai	30. April—2. Mai	Juli u. August	29.—30. Juli	
Schilfrohrsänger	April u. Mai	30. April—2. Mai	Septbr. u. Oktbr.	Ende Septbr.	
Waldlaubsänger	April u. Mai	1. Mai	August u. Septbr.	1. September	
Rohrdrossel	April u. Mai	2. Mai	August	28. August	
Rotköpfiger Würger	April u. Mai	2. Mai	August u. Septbr.	28.—29. August	
Pirol oder Goldamsel	Mai	4.—5. Mai	August	19. August	
Berglaubsänger	Mai	5 Mai	August u Septbr.	25. Aug.—4. Sept.	
Grauer Würger	Mai	5.—7. Mai	August	26. August	
Wespenbussard	April u. Mai	6. Mai	August u. Septbr.	1. September	
Grauer Fliegenschnapper	April u. Mai	7.—8. Mai	August u. Septbr.	31. Aug.—1. Sept.	
Wachtelkönig	Mai	7. Mai	September	20. September	
Turteltaube	Mai	8.—9. Mai	September	9. September	
Teichrohrsänger	April Ende Mai	10. Mai	August u. Septbr.	8. September	
Rotrückiger Würger	Mai	11. Mai	August u. Septbr.	6. September	
Gartensänger	Mai	13. Mai	August	29. August	
Zwergrohrdommel	April u. Mai	14. Mai	September	18. September	
Sumpfrohrsänger	Mai	15. Mai	September	15. September	
Flußuferläufer	April u. Mai	15. Mai	August u. Septbr.	11. August	Meistens Durchzugsvogel
Wachtel	Mai	19.—20. Mai	September	25. September	Oft bis im Nov. anwesend.

Einige der angeführten Arten gehören im Aargau zu den seltenen Vorkommnissen, wie die Goldamsel, die aber eher häufiger geworden ist, als früher; im jungen Walde und in den Aareschächen hört man sie nicht allzu selten. Das Vorkommen und Nisten des grauen Würgers haben wir im Suhrental konstatiert; der Wespenbussard wird leider erlegt, wo er sich zeigt und ist deshalb selten geworden.

Den Sommervögeln schließen sich eng an

die Durchzugsvögel,

die sich nur während des Frühlings- und Herbstzuges in unsern Gegenden zeigen. Außer den schon bei den Sommervögeln erwähnten Arten, von denen eine kleinere Individuenzahl bei uns brüten, sind im Aargau noch 22 Arten beobachtet worden, im ganzen 31 Arten, die hieher gehören, von denen zwar eine Anzahl nur selten bei uns vorkommen. Diese Durchzugsvögel vermehren während der Zugzeit die Zahl der Vögel in unsern Gegenden, namentlich im Herbste, weil sie dann vermehrt durch die im Sommer erzogenen Jungen in viel größerer Anzahl auftreten, als im Frühling. Da wimmelt es dann an günstigen Stellen oft förmlich von Vögeln.

Dann trifft man da, wo der Vogelzug durchzieht in den Baumgärten oft Flüge von Weindrosseln an, oder es treiben sich im von Gebüsch unterbrochenen Gelände kleinere Flüge von Bluthänflingen herum. Im offenen Lande, auf dem Erdboden ziehend, stößt man im Frühlinge, mehr aber im Herbste auf Blaukehlchen. Äcker und Felder im Aaretale und in den Seitentälern desselben, welche nach Süden gerichtete sekundäre Zugstraßen bilden, sind oft von Individuen dieses in zerstreuter Ordnung ziehenden Vögeleins wie überstreut. Es versteckt sich aber so unter Pflanzen, im Herbste in Kartoffel- und Krautäckern, daß man es nicht leicht zu Gesicht bekommt. — Aus 72 Beobachtungen, die im Laufe der Zeit gemacht wurden, ergibt sich für den Frühlingszug des Blaukehlchens als mittleres Datum der 8.—9. April, als frühestes Datum der 28. März, als spätestes der 6. Mai. Für den Herbstzug des Blaukehlchens ergibt sich aus 74 Beobachtungen als mittleres Datum der 17. bis 18. September, als frühestes Datum der 19. August, als spätestes der 15. November. Selten zieht mit dem gewöhnlichen

das rotsternige Blaukehlchen, eine im Norden brütende Art, die aber von vielen Autoren nur als Form oder Varietät angesehen wird.

Von der Wachholderdrossel ziehen im Herbst oft größere Flüge dem Ufergebüsch der Aare und anderer Flüsse und Bäche entlang und hie und da überwintern auch Flüge bei uns. Hoch in der Luft sieht und hört man oft große Züge von Saatkrähen, von denen oft Flüge bei uns ebenfalls überwintern, sowie von Graugänsen und Saatgänsen, von denen die letztern unter dem Namen Schneegänse bekannt sind. Diese Wildgänse lassen sich in unsern Gegenden nur selten zur Erde.

Dann sind noch eine Reihe von Sumpfvögeln als Durchzugsvögel bekannt, so die kleine Sumpfschnepfe, von der indessen hie und da einzelne Individuen überwintern, die Uferschnepfe, die im Herbste ziemlich selten erlegt wird, der dunkle Wasserläufer gehört schon zu den seltenen Durchzugsvögeln; noch seltener wird der Regenbrachvogel beobachtet, wovon sich ein am 12. April 1897 bei Windisch tot gefundenes Exemplar in der Zofinger Sammlung befindet. Vom dünnschnäbligen Brachvogel befinden sich zwei Exemplare in der Aarauer Sammlung, die wahrscheinlich dort in der Nähe erlegt worden sind; leider fehlen die Daten. Vom Zwergstrandläufer beobachtete Herr Konkordatsgeometer Gerber am 16. März 1896 zwei Paare bei Bremgarten, und vom grauen Zwergstrandläufer wurde am 26. Mai 1891 bei Sins ein Exemplar erlegt und in der gleichen Gegend im Juni 1891 ein gefleckter Strandläufer, das einzige Exemplar dieses in Amerika einheimischen Vogels, das bis jetzt in der Schweiz erlegt worden ist; es befindet sich in der Zofinger Sammlung. Vom plattschnäbligen Wassertreter wurde am 20. Dezember 1902 bei Aarburg ein Exemplar auf der Aare erlegt, vom Stelzenläufer eines im Jahre 1885 in Oftringen. Der Triel gehört im Aargau ebenfalls zu den seltenen Vorkommnissen; im Jahr 1864 wurde einer bei Reitnau erlegt, am 8. Dezember 1890 einer bei Bottenwil. Vom Flußregenpfeifer beobachtete Herr Gerber am 10. Juni 1896 bei Bremgarten an der Reuß mehrere Paare und der Goldregenpfeifer durchzieht im Herbste hie und da in großen Scharen unser Land, während er sich dann wieder jahrelang nur selten zeigt. Gerber beobachtete am 21. August und am 28. September 1896 einige

bei Zurzach. Auch findet man in vielen kleinen Privatsammlungen Exemplare ohne Daten. Am 2. November 1896 hielten sich bei Zurzach zwei Gesellschaften von je 3—4 Kibitzregenpfeifern auf (Gerber).

Wintergäste oder nordische Zugvögel.

Von den Sumpfvögeln und Wasservögeln gehören viele zu unsern Wintergästen, die im Herbste aus dem Norden auf unsere Seen kommen, und wenn diese zufrieren, auf unsern großen Flüssen erscheinen. Für diese Vögel kommen der Hallwylersee und der Baldeggersee, sowie die Aare, Reuß und Limmat, selbstverständlich auch der Rhein in Betracht. Gewöhnlich im November zeigen sich diese Gäste in großer Anzahl auf unsern Seen. Sie bestehen zum Teil aus schwerfälligen Vögeln, die in geheimnisvoller Art reisen und dabei kaum beobachtet werden. Sie vollziehen wohl einen großen Teil ihrer Reise im Wasser und kommen jedenfalls den Rhein herauf. Man bekommt nur selten etwas von diesem Zuge zu hören, aber auf einmal sind sie da, die Hollen (Steißfüße) und die Tüchel (Seetaucher), von denen von den erstern seit einer Reihe von Jahren eine Anzahl auch auf unsern Seen brüten. Andere unserer nordischen Gäste sind gute und sehr gute Flieger, deren oft immense Züge regelmäßig beobachtet werden. Diese, die aus 12 im Sommer bei uns völlig unbekannten Enten und Sägern bestehen, halten sich dann am Tage stets ruhig auf der Wasserfläche auf, vom Ufer möglichst weit entfernt. Diejenigen Arten, die vegetabilische Nahrung brauchen, gehen nur nachts der Nahrung nach, indem sie ans Land fliegen, oft weit vom Wasser weg und da weiden. Eicheln, Buchnüsse und andere Waldfrüchte, aber auch allerlei Abfälle gehören zu ihrer Nahrung. Im untern Wiggertale kommen im Winter nachts ganze Schwärme dieser „Zugenten“ auf die Wässermatten, die mit dem Wasser des Zofinger Stadtbaches bewässert werden, der eine Menge Abfälle des menschlichen Haushaltes mit sich führt.

Es müßten wohl alle Vogelarten, die aus dem Norden in die Schweiz kommen, als der aargauischen Fauna angehörend, betrachtet werden. Da jedoch nicht alle Arten regelmäßig jeden Winter kommen, einige ziemlich selten und sehr selten, je nach dem sich der nordische Winter anläßt, und da einige Arten

nur die großen Seen bevorzugen, so sind bis jetzt lange nicht alle in unserem Kanton beobachtet worden, die in der Schweiz schon beobachtet worden sind.

Neben der *Stockente*, die schon bei den Sommervögeln erwähnt worden ist, die aber bei den großen Zügen nordischer Enten, die im Herbste in unser Land einrücken, einen großen Teil, oft das Hauptkontingent bilden, können wir im Winter folgende Arten beobachten: Die Reiherente, die Tafelente, die Schellente, die Spießente, die Pfeifente, die Schnatterente, die Löffelente, die Moorente, die Bergente; dann weniger häufig die Sammetente und die Trauerente. Die Brandgans gehört schon zu den seltenen Vorkommnissen. Zu gleicher Zeit wie die großen Entenzüge kommen die Säger an, der Gänsesäger, der mittlere Säger und der Zwergsäger. Die ersten beiden schwimmen in kleinen Trüppchen von 2—6 Stück etwas abgesondert von den großen Entenscharen auf dem See, der letztere erscheint meistens nur in härtern Wintern und hält sich lieber in Flüssen auf. Auch die Steißfüße und Seetaucher kommen um dieselbe Zeit an. Der Haubensteißfuß liefert ein feines „Pelzwerk". Von den Seetauchern ist der Nordseetaucher im Winter auf unsern Seen eine regelmäßige Erscheinung, etwas weniger häufig zeigt sich der Polartaucher und am seltensten der Eistaucher.

Seltenere Wintergäste sind der Purpurreiher, wovon hie und da ein Exemplar erlegt wird und der Schopfreiher; am 10. September 1897 hielt sich ein solcher bei Staffelbach auf. (Ed. Fischer.) Der Kormoran wurde schon auf dem Hallwilersee erlegt und die schwarze Seeschwalbe kommt ziemlich regelmäßig, aber nur in einzelnen oder wenigen Exemplaren auf unsere Seen und wurde auch schon auf der Aare beobachtet.

Der Ohrensteißfuß ist auf den kleinen Seen, so auch auf dem Baldegger- und Hallwilersee eine ziemlich regelmäßige Erscheinung. Von der Silbermöve, die auf unsern Seen nicht allzu selten angetroffen wird, wurden am 24. Oktober 1896 einige Exemplare auch bei Zurzach von Herrn Gerber beobachtet. Zu Anfang des XIX. Jahrhunderts erschien bei Aarau auf freiem Felde ein großer Flug Schmarotzerraubmöven, von dem ein Exemplar in die Sammlung von Osk. Schinz kam. Heute ist die Art selten geworden, es wird aber noch hie und da ein Exemplar erlegt. Ähnlich verhält es sich mit der mittleren

Raubmöve. Ein Exemplar, im November 1887 auf dem Baldeggersee erlegt, befindet sich in der Zofinger Sammlung. Von der großen Raubmöve, von der bis jetzt in der Schweiz nur wenige Exemplare erlegt wurden, sowie von der Sturmmöve und der Heringsmöve sind bis jetzt aus dem Aargau keine Beobachtungen bekannt.

Es ist nun noch der wilde Singschwan, der als große Seltenheit nur in ganz strengen Wintern zu uns kommt, zu erwähnen. Im Dezember 1877 wurde einer bei Brittnau von Herrn Tierarzt Wälchli erlegt, leider aber verderben gelassen. Vom wilden Höckerschwan trieb sich im Winter 1902/3 beim Zusammenfluß der vier aargauischen Flüsse ein Trüppchen herum. Ein Exemplar von diesem wurde Ende Dezember im aargauischen Suhrental beobachtet und dann zu hinterst im Luthertal bei Dagmersellen gefangen. Es befindet sich in der Zofinger Sammlung.

Es gibt nun noch Wintergäste, die nicht zu den Sumpf- oder Wasservögeln gehören. Fast jeden Winter erscheinen große Schwärme von Bergfinken in unsern Wäldern, die im Frühlinge wieder in ihre nordische Heimat ziehn. Nur wenn der Boden dicht mit Schnee bedeckt ist, und die Waldbäume ihnen keine Nahrung mehr bieten, kommen sie in die Nähe der menschlichen Wohnungen und auf die Futterbretter. Auf den Wässerungen und an Gewässern erscheinen große Flüge von Wasserpiepern. Diese kommen aus den Voralpen, wo sie im Sommer brüten. Als nordischen Gast kennen wir auch die Nebelkrähe, die jeden Winter in einzelnen Exemplaren da und dort erscheint. Die Haubenlerche war früher im Aargau unbekannt, erschien dann aber etwa seit 1884 zuerst als Wintergast in verschiedenen Ortschaften, so in Aarburg, Zofingen und Aarau. Inzwischen hat sie bei Aarau und anderwärts auch gebrütet und ist so zum Jahresvogel geworden.

Unregelmässige und Ausnahme-Erscheinungen. Irrgäste.

Es gibt einige Vogelarten, die zwar nur selten, mit nach Jahren oder sogar Jahrzehnten zählenden Interwallen, aber dann in großen Flügen bei uns erscheinen. Dazu gehört der Seidenschwanz. Im XIX. Jahrhundert erschienen im Jahre 1806 große

Scharen im Aargau, ebenso wieder im Winter 1866/67 und im Winter 1903/4. Zwischen diesen Invasionen erscheinen auch hie und da Exemplare einzeln. Auch vom Fichtenkreuzschnabel, der sonst zu unsern Standvögeln gehört, kommen hie und da große Züge aus dem Norden zu uns. Eine solche sehr große Invasion kam im Jahre 1909, wo dann unsere Waldungen von Kreuzschnäbeln, die auch den Winter 1909/10 über bei uns blieben, oft förmlich wimmelten. Auch vom dünnschnäbligen Tannenhäher kommen zur Seltenheit Züge aus dem nördlichen Rußland und Sibirien, ihrem Nistgebiete, zu uns. Ein solcher fand Ende der fünfziger Jahre des XIX. Jahrhunderts statt, wo im Suhrental Exemplare erlegt wurden. Der gewöhnliche Tannenhäher ist in der Schweiz zwar keine seltene Erscheinung. Er ist in den Alpenwäldern und im höhern Jura Standvogel. Im Aargau existiert er in den höhern Jurabergen, aber nicht so häufig wie im Solothurner Jura.

Aus der großen Ordnung der Singvögel sind noch eine ganze Reihe von Arten zu erwähnen, die im Aargau nur selten oder sehr selten vorkommen, oder auch nur ein oder einige Male beobachtet worden sind.

Vom Sproßer erschien eines Maitages, Ende der siebziger Jahre ein Exemplar in einem Baumgarten bei Zofingen und lenkte durch sein lautes Singen die Aufmerksamkeit eines Jägers auf sich, der ihn erlegte. Steinrötel wurden während einiger Jahre Ende des XIX. Jahrhunderts in der Nähe des Laurenzenbades bei Aarau beobachtet. Der Haischreckensänger wurde von Dr. Winteler am 20. April 1890 und ebenso 1891 im Schachen bei Aarau beobachtet. Er scheint in der Schweiz im Zunehmen zu sein, denn seither ist er an mehreren Orten beobachtet worden. Dr. Winteler glaubt auch den Binsenrohrsänger am 23. April 1890 an der Aare gegenüber Biberstein gesehen und gehört zu haben, was richtig sein wird, da G. von Burg ihn im gleichen Jahre im Boniger-Grien und mehrmals in der Alluvion unterhalb Olten gesehen hat, und ich selbst ihn schon mehrmals an einigen unserer kleinen Seen konstatiert habe. Auch die Sperbergrasmücke kommt in der großen Zugstraße längs des Jura vor. Dr. Winteler beobachtete am 29. September 1903 am Engelberg im Jura auf Aargauerboden mehrere Exemplare. In der Zofinger Sammlung befinden sich zwei bei Olten erlegte. Der Mauer-

läufer erscheint fast jeden Winter in der Mittelschweiz in einzelnen Exemplaren oder kleinen Flügen, wo er an Felswänden oder großen Gebäuden seine Evolutionen ausführt. Im Aargau erschien er am 8. Dezember 1897 am alten Römerturm in Kaiserstuhl. In Zofingen sah man ihn schon einige Male, so am Schulhause im Frühling 1881 und im Winter des gleichen Jahres wurde auf dem „Heitern Platze“ ein Exemplar erlegt. G. von Burg sah ihn im Winter 1900/1 am Säli. — Die Grauammer wird im Zuge da und dort ziemlich regelmäßig beobachtet. Dr. Winteler traf am 15. April 1891 an der Straße Aarau Suhr in einer Sandgrube einen ziemlich zahlreichen Flug an. Die Zaunammer zeigt sich schon seltener. Dr. Winteler sah und hörte am 18. April 1891 ein Männchen oberhalb der Fleinerschen Zementfabrik in Erlinsbach an einem Bache. Der Ortolan kommt in der großen Zugstraße namentlich im Frühling ziemlich regelmäßig vor. Bei Aarau ist er schon mehrmals beobachtet worden. Der Citronenzeisig ist eigentlich ein Bewohner der höhern Gebirge, nistet aber auch nicht gerade selten im Jura. In der Bachdahlenschlucht in Oftringen fanden am 12. April 1894 Paarungen statt. Der Leinflink erscheint im Aargau nur selten und unregelmäßig im Zuge in größern oder kleinern Flügen. Im Herbste 1881 erschienen viele in den Wäldern um Aarburg und einige wurden gefangen. Ich selbst traf am 3. März 1895 einen Flug von ca. 30 Stück auf dem Engelberg, nahe der Aargauer Grenze. — Der Brachpieper kommt im Aargau ebenfalls vor, jedoch selten als Brutvogel. Es sind aus der ganzen Mittelschweiz nur vereinzelte Vorkommnisse bekannt, meistens im Zuge. Der Kernbeißer galt noch im letzten Viertel des XIX. Jahrhunderts als selten. Seither ist er häufiger geworden, indem er zuerst im Winter da und dort auf den Futterbrettern erschien und nun in unsern großen Waldungen brütend angetroffen wird, so in denjenigen zwischen der Wigger und der Suhre. —

Der Kolkrabe gehört gegenwärtig im Aargau wohl der Vergangenheit an. Noch um die Mitte des XIX. Jahrhunderts nistete er am Gaißberg über Remigen, wo solange Exemplare erlegt wurden, bis keiner mehr da war. Ähnlich ging es auch anderwärts im Jura. Nun hat er sich in die Alpen zurückgezogen. — Am 17. September 1898 wurde bei Erlinsbach bei Aarau ein großer Würger der Art Lanius excubitor Homeyeri

Cab. erlegt, der sonst nur im Südosten Europas vorkommt. Dieser befindet sich in der Zofinger Sammlung. — Vom in ganz Europa sehr seltenen Zwergfliegenschnäpper nistete im Mai 1895 ein Päärchen im „Rebberg“ bei Zofingen. Seither ist es nicht mehr beobachtet worden. — Der Halsbandfliegenschnäpper galt allgemein als sehr seltener Durchzugsvogel. Seit einigen Jahren hat er aber in der Umgebung Zofingens mehrmals gebrütet. Im Jahre 1903 erschien ein Paar erst am 8. Mai, im Jahre 1907 am 23. April. Ein Exemplar befindet sich in der Zofinger Sammlung. Der Alpensegler ist schon bei den Sommervögeln erwähnt worden. Im Aargau nistete er in verschiedenen Kirchtürmen, scheint aber in neuerer Zeit wieder verschwunden zu sein. Im September 1888 beobachtete ich einige bei Brittnau. Im Kirchturm zu Schönenwerd, nahe der Aargauer Grenze, nistete im Jahre 1890 noch ein Paar. Seither kam von dort keine Nachricht mehr. Am 8. Juni 1897 fand man im Kirchturm in Zofingen ein schönes Männchen tot und am 16. Juli 1901 schwärmten 6 Exemplare um den Kirchturm. Es scheint jedoch, daß diese Kolonie im schlimmen Frühling 1902 eingegangen sei. — Der Ziegenmelker ist jedenfalls im Aargau häufiger, als man glaubt. Es ist ein nächtlicher Vogel, der nur in Wäldern lebt. In denjenigen um Zofingen ist er schon oft beobachtet und einige Male erlegt worden, im Herbst 1888 einer im Baanwalde. Im Sommer 1901 nistete ein Paar auf dem Bühneberg in Oftringen. — Die Mandelkrähe oder Blauracke war im Aargau in frühern Zeiten häufiger, als gegenwärtig. Wegen ihrer auffallenden Farben wird sie überall, wo sie sich zeigt, erlegt und ist wohl nur deshalb selten geworden. Im Mai 1888 und im Sommer 1890 beobachtete Dr. Winteler auf der Egg bei Aarau ein Paar, das nistete, im Sommer 1890 wurde eine bei Densbüren erlegt, am 25. Mai 1895 eine am Lindenberg, am 12. Mai 1896 eine bei Bremgarten und Ende Mai 1900 eine am Gugen bei Erlinsbach. Es existieren noch da und dort Exemplare in kleinern Privatsammlungen, ohne Daten. Von den Herren Dr. Winteler, G. von Burg und Max Diebold ist im Aargauer Jura und in der Gegend von Olten eine neue Laubsängerart entdeckt worden, die zuerst durch ihren Gesang auffiel, sonst aber dem Weidenlaubvogel glich, dessen Gesang er abwechslungsweise mit seinem eigentümlichen Gesang ertönen läßt. Exemplare, deren man 1908 und 1909

habhaft werden konnte, wurden von den Entdeckern als Trauerlaubvogel (Phyloscopus tristis) erklärt.

Von den Raubvögeln kann man wohl sagen, daß wegen den vielen Verfolgungen, denen sie ausgesetzt sind, alle Arten mehr oder weniger selten geworden sind. Außer den schon in diesen Abhandlungen erwähnten kann hier noch Folgendes mitgeteilt werden:

Die Sumpfohreule ist im Aargau eine seltene Erscheinung. Während des Herbstzuges findet sie sich etwa in Sumpfgegenden vor. Im Januar 1902 ist bei Rothrist eine fast verhungerte in einer Holzbeige gefunden worden. — Die Schneeeule, von der über ihr Vorkommen in der Schweiz nur sehr wenige, zweifelhafte Berichte vorliegen, ist auch im Aargau nicht sicher bekannt. Eine Nachricht, die ich von G. von Burg erhielt, lautet, daß Herr Engel von einem Aargauer Jäger eine kleine Sammlung selbst erlegter Vögel gekauft habe, bei der sich eine Schneeeule befand. Da dieselbe in gleicher Weise gestopft war, wie die andern Vögel dieser Sammlung, so ist es wahrscheinlich, daß sie von dem betreffenden Jäger im Aargau erlegt worden sei. — Der Uhu darf gegenwärtig im Kanton Aargau als ausgerottet betrachtet werden. Vor Mitte des XIX. Jahrhuuderts war er nach Fr. Xav. Bronner noch nicht selten; in den fünfziger Jahren wurde noch einer im Zofinger Baanwalde erlegt, im Herbst 1885 einer im Boowalde, im Jahre 1886 wurde einer im Schiltwald bei Schmidrued beobachtet, am 13. Dezember 1892 wurde einer bei Bremgarten geschossen. In den Jahren, wo im Aargau der Abschuß von Uhus prämiert wurde, wurden im Jahre 1887 zwei erlegt, im Jahre 1888 achtzehn und im Jahre 1891 sechs. Es scheint mir etwas zweifelhaft, ob das alles wirklich Uhus gewesen seien. Seit 1892 hörte man im Aargau nichts mehr von diesem Vogel. — Der Rotfußfalk erscheint in unsern Gegenden nur selten im Zuge, mehr im Frühling. Im Aargau ist er schon mehrmals erlegt worden. Der Merlin- oder Zwergfalk gehört im Aargau zu den größten Seltenheiten und wird nur etwa einmal im Herbstzuge beobachtet. Am 4. Dezember 1899 schlug nach Gerber bei Aarburg ein Merlinfalk einen Sperling. Ebenso selten und auch nur im Zuge vorkommend ist der Rötelfalk. Am 3. Mai 1883 kamen einige vom Engelberg her und zwei davon wurden in Oftringen von einem Hausdache herunter-

geschossen. Zu den seltenen Falken im Aargau gehört auch der Wanderfalk, der etwa noch im Jura nistet, der aber häufiger im Zuge beobachtet wird. Im Wiggertal erscheinen hie und da Exemplare von ihren Brutstätten bei Reiden, von der Grendelfluh bei Trimbach und vom Born her. Im Januar 1902 schlug bei Zofingen einer eine Taube, im Februar 1886 erlegte ein Zofinger Jäger ein schönes Männchen am „Weißenberg" im Wiggertal und am 10. Dezember 1899 sah Ed. Fischer einen im Baanwalde, der von einem Habichte verfolgt wurde.

Von Adlern ist im Aargau nur sehr wenig zu sagen. Der Schreiadler scheint etwa in den großen Waldungen zu brüten. Im Jahre 1881 wurde bei Rheinfelden ein solcher erlegt, im Oktober 1889 wurden bei Laufenburg zwei beobachtet und einer davon erlegt, und am 29. März und im April 1894 hielt sich im Badener Revier ein Paar auf, das Anstalten zum Nisten machte, aber dann gestört wurde. — Ein verflogener Steinadler ist im Jahre 1805 bei Wohlen erlegt worden (Meißner und Schinz, Vögel der Schweiz). Ein Seeadler ist am 30. Juli 1902 bei Engstringen im Kt. Zürich, ganz nahe beim aargauischen Kloster Fahr erlegt worden, und in derselben Gegend wieder einer Ende Oktober 1908. Der erstgenannte befindet sich in der Zofinger Sammlung. Auch der Fischadler muß im Aargau zu den sehr seltenen Vorkommnissen gezählt werden. Im Gebiete des Zusammenflusses der vier großen Aargauer Flüsse nistete er bis vor wenigen Jahren und vielleicht nistet er jetzt noch dort. Am Gaißberg bei Villigen sah ich selbst noch am 13. Juli 1890 einen Horst, der bis in den letzten Jahren noch bewohnt war. Fast alle Jahre wurden aus diesem die Jungen ausgenommen, was die Alten nicht hinderte, alljährlich wieder zu brüten. Als aber im Jahre 1887 die Eier ausgenommen wurden, blieb der Horst für immer verlassen. Bis 1891 horstete alljährlich ein Paar auf einer mächtigen Föhre bei Zurzach, bis diese gefällt wurde. Im April und Mai 1896 und 1897 wurden in der Nähe von Aarburg an der Aare Fischadler beobachtet und am 14. April 1894 wurde einer am Homberg bei Zeihen erlegt. Im August und September 1896 wurden bei Zurzach von Gerber mehrmals Fischadler beobachtet, ebenso bei Koblenz. Im Herbste 1897 kreisten oft zwei bis drei im Suhrentale, so drei am 8. September; am 13. September 1896 flog einer bei Staffelbach etwa 8 Meter

über der Talsohle majestätisch südwärts. Bei Klein-Dietwil wurde am 17. September 1901 ein Fischadler erlegt. Während er nach alten Berichten ziemlich häufig war, ist er gegenwärtig selten geworden und wird immer seltener werden, weil er überall, wo er sich zeigt, erlegt wird.

Von den im Aargau immer seltener werdenden Weihen, die man früher noch ziemlich häufig zu sehen bekam, können als ganz seltene Erscheinungen noch genannt werden die Sumpfweihe. Bei Zofingen wurde Ende der achziger Jahre eine beobachtet. Im Fricktale soll sie nach dem Katalog der schweizerischen Vögel nicht sehr selten sein. Fast eben so selten ist die Kornweihe, die nur während der Zugzeit hie und da im Gebiete erscheint. Am 16. März 1886 zogen zwei durch das Wiggertal ihrem Brutorte zu und im Herbst 1865 erlegte Ed. Fischer eine im Boowalde. In der Zofinger Schulsammlung befinden sich mehrere Kornweihen, die vor Mitte des XIX. Jahrhunderts von Herrn Oberst Jakob Suter im Wiggertale erlegt worden sind, und zwei befinden sich in kleineren Privatsammlungen von Jägern in Brittnau und Strengelbach. Hieher gehört auch die Gabelweihe, früher im Gebiet nicht selteu brütend, nun zu den seltenen Erscheinungen gehörend.

Unter den Sumpfvögeln gehört noch einer, der noch nicht erwähnt worden ist, der Aargauer Fauna an. Es ist der Nachtreiher, der in der Schweiz fast alljährlich da und dort erlegt wird. Ein im Herbst 1908 bei Kölliken erlegtes Exemplar wurde von Präparator Ott in Schönenwerd montiert und befindet sich noch in dessen Besitz. — Eine Zwergtrappe, die am 24. November 1902 am Hasenberg, an der aargauischen Grenze erlegt worden ist, befindet sich in der Zofinger Sammlung. —

Systematische Übersicht der Vögel des Kantons Aargau.

Ordnung: Oscines. Singvögel.

Familie: *Sylviidae. Sänger.*

Unterfamilie: Turdidae. Drosseln.

Erithacus philomela (Bchst.)	Sprosser	Ausnahmeersch.
„ luscinia (L.)	Nachtigal	Sommervogel
„ cyaneculus (Wolf)	Blaukehlchen	Durchzugsvogel
„ suecicus (L.)	rotsterniges Blaukehlchen	„
„ rubeculus (L.)	Rotkehlchen	Sommervogel
„ phœnicurus (L.)	Gartenrotschwanz	„
„ titis (L.)	Hausrotschwanz	„
Pratincola rubicola (L.)	schwarzkehliger Wiesenschmätzer	„
„ rubetra (L.)	braunkehliger Wiesenschmätzer	„
Saxicola œnanthe (L).	Steinschmätzer	„
Cinclus merula. J. C. Schäff.	Wasseramsel	Jahresvogel
Monticola saxatilis (L.)	Steinrötel	Ausnahmeersch.
Turdus musicus „	Singdrossel	Sommervogel
„ iliacus „	Weindrossel	Durchzugsvogel
„ viscivorus „	Misteldrossel	Sommervogel
„ pilaris „	Wachholderdr.	Durchzugsvogel u. Winterg.
„ merula „	Amsel	Sommervogel u. Jahresv.

Unterfamilie: Sylviinae. Grasmücken.

Regulus cristatus Vieill.	gelbköpfiges Goldhähnchen	Sommerv.- u. Jahresv. (bedingter)
„ ignicapillus (Brehm.) Tem.)	feuerköpf. Goldhähnchen	Sommervogel
Phylloscopus rufus (Bechst.)	Weidenlaubvogel	„
„ bonellii (Viell.)	Berglaubvogel	„
„ trochillus (L.)	Fitislaubvogel	„
„ sibilator (Bchst.)	Waldlaubvogel	„
„ tristis	Trauerlaubvogel	Ausnahmeersch. Sommerv.
Hypolais philomela (L.)	Gartensänger	Sommervogel

Locustella naevia (Bodd.)	Heuschreckensänger	Ausnahmeerscheinung
Acrocephalus aquaticus (Gm.)	Binsenrohrsänger	„
„ schœnobænus (L.)	Schilfrohrsänger	Sommervogel
„ palustris (Bchst.)	Sumpfrohrsänger	„
„ streperus (Viell.)	Teichrohrsänger	„
„ arundinaceus (L.)	Rohrdrossel	„
Sylvia atricapilla (L.)	Mönchsgrasmücke	„
„ curruca (L.)	Zaungrasmücke	„
„ rufa (Bodd.)	Dorngrasmücke	„
„ hortensis (Bchst.)	Gartengrasmücke	„
„ nisoria „	Sperbergrasmücke	Ausnahmeersch.
Accentor modularis (L.)	Heckenbraunelle	Sommervogel

Familie: *Timelidae. Timalien.*

Troglodytes parvulus Koch.	Zaunkönig	Sommervogel. Bedingt. Jahresvogel

Familie: *Paridae. Meisen.*

Acredula caudata (L.)	Weißköpf. Schwanzmeise	Jahresvogel
„ rosea (Blyth)	Westliche „	„
Parus cristatus L.	Haubenmeise	„
„ cœruleus „	Blaumeise	„
„ palustris L. var	Sumpfmeise	„
„ ater „	Tannenmeise	„
„ major „	Kohlmeise	„

Familie: *Certhiidae. Baumläufer.*

Sitta cæsia Wolf	Kleiber	Jahresvogel
Certhia familiaris (L.)	Baumläufer	Sommervogel. Bedingter Jahresvogel
Tichodroma muraria (L.)	Mauerläufer	Ausnahmeerscheinung

Familie: *Alaudidae. Lerchen.*

Alauda arvensis L.	Feldlerche	Sommervogel
Galerita arborea (L.)	Heidelerche	„
„ cristata „	Haubenlerche	Wintergast u. Jahresvogel

Familie: *Motacillidae. Stelzen.*

Budytes flavus (L.)	Kuhstelze. Schafstelze	Sommervogel
Motacilla melanope Pall.	Gebirgsbachstelze	„
„ alba L.	Weiße Bachstelze	„
Anthus pratensis (L.)	Wiesenpieper	„
„ trivialis „	Baumpieper	„

Anthus campestris (L.)	Bachpieper	Ausnahmeerscheinung
„ spipoletta „	Wasserpieper	Wintergast

Familie: *Fringillidae. Finken.*

Unterfamilie: Emberizinae. Ammern.

Emberiza schœniclus (L.)	Rohrammer	Sommervogel
„ hortulana L.	Ortolan	Ausnahmeerscheinung
„ cirlus „	Zaunammer	„
„ citrinella „	Goldammer	Sommervogel. Bedingt. Jahresvogel
„ calandra „	Grauammer	Ausnahmeerscheinung

Unterfamilie: Pyrrhulinae. Gimpel.

Loxia curvirostra L.	Fichtenkreuzschnabel	Jahresvogel. Auch Ausnahmeerscheinung aus N.
Pyrrhula europaea Vieill.	Gimpel	Sommervogel. Bedingt. Jahresvogel
„ rubicilla Pall.	Großer Gimpel	Wintergast. Von europ. nicht genügend verschieden.
Serinus hortulanus Koch	Girlitz	Sommervogel
Carduelis elegans Steph.	Stieglitz	Jahresvogel
Chrysomitris citrinella (L.)	Citronenzeisig	Ausnahmeerschein. u. Jahresvogel
„ spinus „	Erlenzeisig	Sommerv. Bed. Jahresv. u. Winterg.
Acanthis cannabina „	Bluthänfling	Durchzugsvogel.
„ linaria „	Birkenzeisig	Ausnahmeerschein.
Chloris hortensis Brehm.	Grünfink	Sommervogel. Bedingter Jahresv.

Unterfamilie: Fringillinae. Echte Finken.

Fringilla cœlebs L.	Buchfink	Sommerv. Bedingter Jahresvogel
„ montifringilla L.	Bergfink	Wintergast
Coccothraustes vulgaris Pall.	Kernbeißer	Jahresv. Ausnahmeerscheinung
Passer montanus (L.)	Feldsperling	Jahresvogel
„ domesticus „	Haussperling	„

Familie: *Sturnidae. Stare.*

Sturnus vulgaris L.	Star	Sommervogel

Familie: *Oriolidae. Pirole.*

Oriolus galbula L.	Pirol	Sommervogel

Familie: *Corvidae. Raben.*

Nucifraga caryocatactes (L.)	Tannenhäher	Ausnahmeerschein. Jahresvogel
„ macrorhyncha Brehm.		Ausnahmeerschein.
Garrulus glandarius (L.)	Eichelhäher	Jahresvogel
Pica rustica Scop.	Elster	„

Colacus monedula (L.)	Dohle	Sommervogel u. bedingter Jahresvogel
Corvus frugilegus L.	Saatkrähe	Durchzugsv. u. Winterg.
„ cornix „	Nebelkrähe	Wintergast
„ corone „	Rabenkrähe	Jahresvogel
„ corax „	Kolkrabe	Ausnahmeerscheinung

Familie: *Laniidae. Würger.*

Lanius collurio L.	Rotrückiger Würger	Sommervogel
„ senator „	Rotköpfiger Würger	„
„ minor (Gm.)	Grauer Würger	Ausnahmeerscheinung. Sommervogel
„ excubitor L.	Raubwürger	Sommerv. Bedingt. Jahresvogel
„ exc. Homeyeri (Cab.)	Östlicher Raubwürger	Ausnahmeerschein.

Familie: *Muscicapidae. Fliegenfänger.*

Unterfamilie: Muscicapinae. Fliegenschnäpper.

Muscicapa parva (Bchst.)	Zwergfliegenschnäpper	Ausnahmeerscheinung
Muscicapa collaris (Bchst,)	Halsbandfliegenschnäpper	„ Sommervogel
Muscicapa atricapilla L.	Trauerfliegenschnäpper	Sommervogel „
Muscicapa grisola L.	GrauerFliegenschn.	„

Unterfamilie: Bombycillinae. Drosselschnäpper.

Bombycilla garrula (L.)	Seidenschwanz	Ausnahmeerscheinung

Familie: *Hirundinidae. Schwalben.*

Chelidonaria urbica (L.)	Mehlschwalbe	Sommervogel
Hirundo rustica L.	Rauchschwalbe	„
Clivicola riparia (L).	Uferschwalbe	„

Ordnung: Strisores. Schwirrvögel.

Familie: *Cypselidae. Segler.*

Micropus apus (L.)	Mauersegler	Sommervogel
„ melba „	Alpensegler	„ Ausnahmeersch.

Familie: *Caprimulgidae. Nachtschwalben.*

Caprimulgus europaeus (L.)	Ziegenmelker	Ausnahmeersch.

Ordnung: Incessores. Sitzfüssler.

Familie: *Coraciidae. Racken.*

Coracias garrula (L.)	Blauracke. Mandelkrähe	Ausnahmeersch.

Familie: *Upupidae. Hopfe.*

Upupa epops L.	Wiedhopf	Sommervogel

Familie: *Alcedinidae. Eisvögel.*

Alcedo ispida L.	Eisvogel	Jahresvogel

Ordnung: Scansores. Klettervögel.

Familie: *Picidae. Spechte.*

Unterfamilie: Picinae. Grünspechte.

Picus viridis L.	Grünspecht	Jahresvogel
Picus viridicanus (Wolf)	Grauspecht	„

Unterfamilie: Dendrocopinae. Buntspechte.

Dendrocopus minor (L.)	Kleiner Buntspecht	Jahresvogel
„ medius „	Mittlerer „	„
„ major „	Großer „	„
Dryocopus martius „	Schwarzspecht	„

Familie: *Indicatoridae. Spähvögel.*

Iynx torquilla L.	Wendehals	Sommervogel

Familie: *Cuculidae. Kuckucke.*

Cuculus canorus L.	Kuckuck	Sommervogel

Ordnung: Raptatores. Raubvögel.

Familie: *Strigidae. Eulen.*

Unterfamilie: Striginae. Schleiereulen.

Strixflammea L.	Schleiereule	Jahresvogel

Unterfamilie: Syrniinae. Käuze.

Carine noctua (Retz.)	Steinkauz	Jahresvogel
Nyctea scandiaca (L.)	Schneeule	Ausnahmeerscheinung
Syrnium dluco „	Waldkauz	Jahresvogel

Unterfamilie: Buboninae. Ohreulen.

Asio accipitrinus (Pall.)	Sumpfohreule	Ausnahmeerscheinung
„ otus (L.)	Waldohreule	Jahresvogel
Bubo ignavus (Th. Forst.)	Uhu	Ausnahmeerscheinung

Familie: *Falconidae. Falken.*

Unterfamilie: Falconinae. Falken.

Falco vespertinus L.	Rotfußfalk	Ausnahmeerscheinung
„ subbutea „	Baumfalk	Sommervogel

Falco aesalon Tunst.	Merlinfalk. Zwergfalk	Ausnahmeerscheinung
„ cenchris Naum.	Rötelfalk	„
„ tinnunculus L.	Turmfalk	Sommervogel
„ peregrinus (Tunst.)	Wanderfalk	Ausnahmeerscheinung

Unterfamilie: Buteoninae. Bussarde.

Aquila pomarina Brehm.	Schreiadler	Ausnahmeerscheinung
„ chrysäetus (L.)	Steinadler	„
Buteo vulgaris Leach	Mäusebussard	Sommervogel, bedingter Jahresv.

Unterfamilie: Milvinae. Weihen.

Haliäetus albicilla (L.)	Seeadler	Ausnahmeerscheinung
Pandion haliaetus „	Fischadler	„
Pernis apivorus „	Wespenbussard	Sommervogel
Milvus ictinus Sav.	Gabelweihe	Ausnahmeerscheinung

Unterfamilie: Accipitrinae. Habichte.

Accipiter nisus (L.)	Sperber	Jahresvogel
Astur palumbarius (L.)	Hühnerhabicht	„
Circus aeruginosus „	Rohrweihe	Ausnahmeerscheinung
„ cyaneus „	Kornweihe	„

Ordnung: Rasores. Scharrvögel.

Familie: *Tetraonidae. Baufusshühner.*

Tetrao bonasia L.	Haselhuhn	Jahresvogel
„ urogallus „	Auerhuhn	„

Familie: *Perdicidae. Feldhühner.*

Coturnix communis Bonn.	Wachtel	Sommervogel
Perdix cinerea Lath.	Rephuhn	Jahresvogel

Familie: *Phasianidae. Fasanvögel.*

Phasianus colchicus (L.)	Fasan	Jahresvogel

Ordnung: Gyrantes. Girrvögel.

Familie: *Columbidae. Baumtauben.*

Turtur communis Selby.	Turteltaube	Sommervogel
Columba palumbus L.	Ringeltaube	„
„ œnas „	Hohltaube	„

Ordnung: Gressores. Schreitvögel.

Familie: *Ardeidae. Reiher.*

Ardea purpurea L.	Purpurreiher	Wintergast
„ cinerea „	Fischreiher	Sommerv., bed. Jahresv.

Ardea ralloides Scop.	Schopfreiher	Wintergast
Ardetta minuta (L.)	Zwergrohrdommel	Sommervogel
Nycticorax griseus (L.)	Nachtreiher	Ausnahmeerscheinung

Familie: *Ciconiidae. Störche.*

Ciconia alba J. C. Schäff.	Weißer Storch	Sommervogel

Ordnung: Cursores. Laufvögel.

Familie: *Rallidae. Rallen.*

Fulica atra L.	Bläßhuhn	Sommerv.	bed.	Jahresv.
Gallinula chloropus (L.)	Grünfüß. Teichh.	„	„	„
Ortygometra porzana „	Tüpfelsumpfhuhn	„		
Crex pratensis (Bchst.)	Wachtelkönig	„		
Rallus aquaticus L.	Wasserralle	„	„	„

Familie: *Otidae Trappen.*

Otis tetrax L.	Zwergtrappe	Ausnahmeerscheinung

Familie: *Scolopacinae. Schnepfenvögel.*

Unterfamilie: Scolopacinae. Schnepfen.

Scolopax rusticula L.	Waldschnepfe	Sommervogel
Gallinago gallinula „	kleine Sumpfschn.	Durchzugsvogel.
„ coelestis (Frenzel)	Bekassine	Sommerv. bedingter Jahresv.
„ major (Gm.)	gr. Sumpfschnepfe	„ Ausnahmeerscheinung

Unterfamilie: Totaninae. Wasserläufer.

Numenius phaeopus (L.)	Regenbachvogel	Durchzugsvogel	
„ tenuirostris (Vieill.)	dünnschn. Bachvogel	„	
„ arcuatus (L.)	großer „	„	Sommerv.
Limosa aegocephala (L.)	Uferschnepfe	„	
Totanus pugnax „	Kampfläufer	„	„
„ hypoleucos „	Flußuferläufer	„	„
„ calidris „	Rotschenkel	„	„
„ fuscus „	dunkl. Wasserläufer	„	
„ littoreus „	heller „	„	„
„ ochropus „	punktierter „	„	„
„ glareola „	Bruchwasserläufer	„	„
Tringa minuta (Leisl.)	Zwergstrandläufer	„	Ausnahmeersch.
„ temminki „	grauer „	„	„
„ subarcuata (Güld.)	bogenschnäbl. Strandl.	„	Sommerv.
„ alpina L.	Alpenstrandläufer	„	„

Phalaropus fulicarius (L.)	plattschn. Wassertreter	Durchzugsv. Ausnahmeersch.
Actitis macularius Boie	gefleckt. Strandläufer	„ „

Unterfamilie: Himantopodinae. Stelzenläufer.

Himantopus candidus Bonn.	Stelzenläufer	Durchzugsvogel

Familie: *Charadriidae. Regenpfeifer.*

Oedicnemus scolopax (Gm.)	Triel	Durchzugsvogel
Vanellus capella J. C. Schäff.	Kibitz	Sommerv. Durchzugsv.
Charadrius curonicus (Gm.)	Flußregenpfeifer	„
„ pluvialis L.	Goldregenpfeifer	„
„ squatarola (L.)	Kibitzregenpfeifer	„

Ordnung: Lamellirostres. Zahnschnäbler.

Familie: *Cygnidae. Schwäne.*

Cynus olor Gm.	Höckerschwan	Wintergast
„ musicus Bchst.	Singschwan	„

Familie: *Anseridae. Gänse.*

Anser segetum (Gm.)	Saatgans. Schneegans	Durchzugsv.
„ ferus Brünn	Graugans	„
Tadorna damiatica (Hasselq.)	Brandgans	Wintergast

Familie: *Anatidae. Enten.*

Anas crecca L.	Krickente	Sommerv. Wintergast
„ querquedula L.	Knäkente	„ „
„ acuta „	Spießente	Wintergast
„ penelope „	Pfeifente	„
„ strepera „	Schnatterente	„
„ clypeata „	Löffelente	„
„ boscas „	Stockente	Sommerv. Wintergast
Fuligula clangula „	Schellente	Wintergast
„ nyroca (Güld.)	Moorente	„
„ ferina (L.)	Tafelente	„
„ cristata (Leach.)	Reiherente	„
„ marila (L.)	Bergente	„
Oidemia nigra „	Trauerente	„
„ fusca „	Sammetente	„
Mergus albellus L.	Zwergsäger	„
„ serrator „	mittlerer Säger	„
„ merganser L.	Gänsesäger	„

Ordnung. Steganopodes. Ruderfüssler.

Familie: *Phalacrocoracidae. Flussscharben.*

Phalacrocorax carbo (L.)	Kormoran	Wintergast

Ordnung: Longipennes. Seeflieger.

Familie: *Sternidae. Seeschwalben.*

Hedrochelidon nigra (L.)	Trauerseeschwalbe	Wintergast
Sterna hirundo L.	Flußseeschwalbe	Sommerv. Winterg.

Familie: *Laridae. Möven.*

Larus ridibundus L.	Lachmöve	Sommerv. Wintergast
„ argentatus (Brunn.)	Silbermöve	„
Stercorarius parasiticus (L.)	Schmarotzerraubmöve	„
„ pomatorhinus (Tem.)	mittlere Raubmöve	„

Ordnung: Urinatores. Taucher.

Familie: *Colymbidae. Steissfüsse.*

Colymbus fluviatilis (Tunst.)	Zwergsteißfuß	Sommerv., Wintergast und Jahresvogel
Colymbus auritus (L.) (nigric. Sund).	Ohrensteißfuß	Wintergast
Colymbus cristatus L.	Haubensteißfuß	Sommerv. Winterg. Jahresv.
Urinator septentrionalis (L.)	Nordseetaucher	Wintergast
„ glacialis (L.)	Eistaucher	„
„ arcticus „	Polartaucher	„

---

c) Die Reptilien des Kantons Aargau.

Es sind nur wenige Repräsentanten dieser Wirbeltierklasse im Kanton Aargau zu Hause, eigentlich einheimisch sind nur acht Arten, zu denen noch eine Art als zweifelhafter Bewohner unseres Kantons kommt, nämlich die *Äskulapnatter,* die schon in der Gegend des Laurenzenbades bei Aarau gefangen worden sein soll. Da diese Gegend in sehr geschützter Lage liegt und in andern Gegenden mit ähnlicher Lage diese Schlange auch schon gefunden wurde, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß diese Nachricht richtig ist, obschon meines Wissens kein Beleg-